

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Ich habe zwei Semester an der Uniwersytet Wroclawski in Breslau, Polen, studiert und dort den Schwerpunkt meines Jurastudiums im internationalen Recht absolviert.

Vorbereitung

Ein Auslandsjahr zu machen, hatte ich bereits sehr früh in meinem Studium geplant. Es stand von Anfang an fest, dass ich meinen Schwerpunkt im Ausland absolvieren möchte. Dabei war Breslau aber nicht meine erste Wahl. Zunächst hatte ich mich für Amsterdam und Krakau beworben, wobei diese zwei Optionen relativ schnell wieder entfallen sind. Nach der Zusage für Breslau bekam ich eine Aufforderung per Mail vom International Büro der Gastuniversität zur Online-Registrierung, dies lief alles ziemlich übersichtlich und unkompliziert ab.

Die anfängliche Enttäuschung über meinen Studienort verflog auch sofort mit Ankunft in Breslau.

Unterkunft im Gastland

Zunächst schaute ich mich nach günstigen Wohnungen und Zimmern in Wohnheimen um. Eine WG kam für mich von Anfang an nicht in Frage. Der Preis für ein Einzelzimmer in den staatlichen Wohnheimen liegt bei ca. 200 € / Monat. Einzelzimmer bedeutet, sich das Bad und die Küche mit einer weiteren Person zu teilen, die Schlafzimmer sind getrennt voneinander teilweise mit jeweils einem Balkon. Das Problem bei den staatlichen Wohnheimen ist, dass man die Zusagen unter anderem auch erst nach Ankunft in Breslau bekommt. Da mir das zu unsicher war, entschied ich mich für ein Einzelzimmer in einem privaten Wohnheim. Die Zimmer haben eine Größe von 17 qm mit einem kleinen Bad und einer Küchenzeile. Der Preis liegt bei ca. 350 € / Monat. Da dieses Wohnheim erst ein paar Wochen vor Studienbeginn eröffnet hat, war ich dort als Erstbezug. Ich lernte dort auch schnell viele Leute kennen, weswegen ich generell jedem empfehlen kann, in einem Wohnheim zu wohnen. Im Nachhinein hätte ich mich trotzdem für das staatliche Wohnheim entschieden, da es preislich einen großen Unterschied macht, gerade in Polen sind 150 € mehr im Monat echt viel. Falls man sich für eine WG interessiert, sollte man am besten bei Facebook in Erasmusgruppen nachschauen, da wird sehr viel angeboten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium fing mit Orientierungstagen für alle Auslandsstudenten gemeinsam unabhängig vom Studiengang an. Dabei wurde die Uni vorgestellt, die Fakultäten und die Anmeldung zu den Kursen, außerdem haben wir gleich am ersten Tag in kleinen Gruppen eine Citytour mit Guide von der Uni bekommen, bei der man sofort andere Auslandsstudenten kennenlernen konnte. In den ersten zwei Wochen kann man dann in alle Kurse reinschnuppern und muss sich dann entscheiden, welche man davon belegen möchte. In der ersten Stunde stellte der Dozent die Anforderungen an den Kurs vor und die Art der Abschlussprüfung, z.B. ein Essay, eine schriftliche Klausur oder multiple choice. Ich habe dann meine Kurse in Absprache mit meiner Heimatuni gewählt, sodass sie unter meinen Schwerpunkt fallen. Die meisten Kurse wurden auf Englisch angeboten, es gab aber auch jedes Semester Kursangebote auf deutsch, französisch, italienisch und spanisch. Ich habe außerdem noch einen polnischen Sprachkurs über ein Semester belegt und ihn mit A1 abgeschlossen. Bis auf den Sprachkurs kann ich mir alle Kurse anerkennen lassen an der FU.

Die Uni liegt außerdem direkt im Zentrum in der Altstadt und ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Kompetenz und Lernerfolg

Ich habe vor allem meine Englischkenntnisse sehr stark verbessern können und etwas von der polnischen Sprache mitgenommen. Der Lernerfolg aus den juristischen Kursen ist ganz unterschiedlich abhängig vom jeweiligen Kurs. Insgesamt habe ich aber auch meine Kenntnisse im Bereich des internationalen Rechts auffrischen und ausbauen können. Zudem konnte ich auch mal in das Rechtssystem eines anderen Landes reinschnuppern.

Ich empfinde das Studium im Ausland als einen absoluten Mehrwert für meine akademische und berufliche Laufbahn.

Alltag und Freizeit

In den Orientierungstagen habe ich gleich nette Leute kennengelernt mit denen ich auch zusammen studiert und im Wohnheim gewohnt habe. Durch Gruppen bei Facebook und Organisationen haben wir dann in den ersten Wochen auf Veranstaltungen und Parties weitere neue Leute kennengelernt.

Die Stadt Breslau bietet sehr viele Ausgehmöglichkeiten und da es im Gegensatz zu Berlin eine kleine Stadt ist, habe ich mich auch sehr schnell zurechtgefunden. Außerdem ist alles viel billiger und das macht das Essen gehen, Kaffee trinken oder feiern gehen noch viel angenehmer. Breslau liegt auch gleich an der Oder und besteht aus mehreren Inseln, wobei eine Insel die „Party-Insel“ ist, auf der es erlaubt ist in der Öffentlichkeit Alkohol zu verzehren, was sonst nicht erlaubt ist. Auf dieser Insel wird gegrillt, gefeiert und es gibt auch Bars direkt am Wasser (diese Insel muss man sich aber ähnlich wie einen Park vorstellen). Man kann auch ziemlich viel zu Fuß erledigen, da es meistens kurze Wege sind. Ansonsten gibt es aber auch mit Straßenbahnen und Bussen eine gute ÖPNV Anbindung. Beim Geldwechseln sollte man allerdings genau hinschauen, damit man auch den richtigen Kurs gezahlt bekommt, ansonsten kann man alles und überall mit der Karte zahlen. Am besten ist eine Bankkarte mit der man kontaktlos zahlen kann. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich geringer als in Deutschland. Daher blieb immer Geld zum Reisen übrig. Wir sind z.B. nach Wien, Krakau, Budapest und Riga gefahren. Problematisch wird der Alltag in Breslau allerdings bei öffentlichen Stellen, beim Postamt oder beim Copyshop, da sehr viele Einheimische kein englisch sprechen. Aber man findet immer hilfsbereite Menschen, die einem helfen.

Zusätzliche Kosten/Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Ich habe von Erasmus monatlich 300 € Taschengeld erhalten. Zudem habe ich Auslandsbafög beantragt und dort einen Zuschuss von knapp 400 € erhalten. Meine Kosten monatlich lagen zwischen 500-600 € inklusive Miete, wobei ich dort wie bereits gesagt 150 € hätte sparen können. Auf Dauer ist Einkaufen und selber kochen natürlich billiger, aber man kann auch häufig essen gehen, da es nicht sehr viel teurer ist. Das Ticket für ÖPNV ist nicht beim Studentenausweis enthalten, kostet aber für 5 Monate nur ca. 45 €.

Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung

Meine Vorstellungen von Polen im Allgemeinen war nicht besonders gut. Ich habe es mir grau, alt und sehr zurückgeblieben vorgestellt. All diese Vorurteile haben sich als völlig falsch herausgestellt. Diese Stadt ist modern, jung und bunt. Breslau ist in vielen Hinsichten

sehr viel fortschrittlicher als eine deutsche Stadt. Außerdem sind dort auch sehr viele Nationalitäten vertreten.

Fazit

Ich kann Breslau für einen Auslandsaufenthalt bestens empfehlen. Die Lebenshaltungskosten sind sehr gering und die Stadt so schön, deshalb ist auch ein Kurztrip sehr empfehlenswert. Auch zum Reisen ist Breslau ein guter Ausgangspunkt sowohl mit dem Bus als auch mit dem Flugzeug.